

# Finanzieller Überblick 2010

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Das Rechnungsergebnis in Kürze</b>	<b>2</b>
1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2010.....	3
1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2009 und Rechnung 2010.....	4
1.3 Finanzkennzahlen 2006 – 2010.....	5
1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen.....	8
<b>2. Rahmenbedingungen</b>	<b>12</b>
<b>3. Die grössten Aufwandpositionen</b>	<b>14</b>
3.1 Besoldungskosten.....	14
3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	18
3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst.....	19
3.4 Abschreibungen.....	19
3.5 Strassenbaufonds .....	21
3.6 Inner- und ausserkantonale Spitalbehandlungen.....	22
3.7 Soziale Sicherheit.....	22
<b>4. Die grössten Ertragspositionen</b>	<b>24</b>
4.1 Bundesanteile.....	24
4.2 Staatssteuerertrag.....	25
4.3 Nebensteuern.....	26

## Finanzieller Überblick

### 1. Das Rechnungsergebnis in Kürze

<b>Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)</b>	<b>RE 09</b>	<b>VA 10</b>	<b>RE 10</b>
Ertrag (ohne a.o. Erträge)	1'882,4	1'800,2	1'901,3
Aufwand (ohne Abschreibungen und a.o. Aufwände)	- 1'662,9	- 1'709,2	- 1'732,6
<b>Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow)</b>	<b>219,6</b>	<b>91,0</b>	<b>168,7</b>
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	- 36,0	- 38,7	- 39,9
Abschreibungen auf Spezialfinanzierungen	- 40,9	- 55,8	- 49,3
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>+ 142,7</b>	<b>- 3,5</b>	<b>+ 79,5</b>
+ a.o. Ertrag (Gewinn aus Neustrukt. Alpiq)	+ 49,2		
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+ 191,9</b>	<b>- 3,5</b>	<b>+ 79,5</b>
<b>Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)</b>			
Ausgaben	166,6	202,2	173,6
Rückstellungen für Verpflichtungen (GB-Reserven)	+ 0,5		- 2,2
Einnahmen	- 57,1	- 71,0	- 60,0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>109,9</b>	<b>131,1</b>	<b>111,4</b>
<b>Finanzierung (in Mio. Fr.)</b>			
Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow ohne a.o. Aufwände / Erträge)	219,6	91,0	168,7
- Nettoinvestitionen	- 109,9	- 131,1	- 111,4
<b>Operatives Finanzierungsergebnis</b>	<b>+ 109,6</b>	<b>- 40,1</b>	<b>+ 57,2</b>
<b>Effektives Finanzierungsergebnis</b>	<b>+ 158,8</b>	<b>- 40,1</b>	<b>+ 57,2</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>200%</b>	<b>69%</b>	<b>151%</b>
<b>Effektiver Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>244%</b>	<b>69%</b>	<b>151%</b>

Das operative Ergebnis der Erfolgsrechnung ist um 83,0 Mio. Fr. besser ausgefallen als budgetiert. Mit einem operativen Ertragsüberschuss von 79,5 Mio. Fr. kann ein weiteres sehr gutes Jahr abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich jedoch der operative Ertragsüberschuss um 63,2 Mio. Fr..

## 1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2010

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2010 (ohne durchlaufende Beiträge, Spezialfinanzierungen und Nachtragskredite) sind in der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.1.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
1) Steuerertrag	62,9
2) Bundesanteile	11,5
	<hr/> 74,4
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
3) Volksschulen	10,7
4) Ergänzungsleistungen Familien	7,6
5) Sozialleistungen (inkl. Korrektur von 2,9 Mio. Fr. aus dem Vorjahr)	5,5
6) GB 'öffentlicher Verkehr'	3,9
7) GB 'Mittelschulbildung'	3,5
8) Zinsendienst	2,2
9) Soziale Institutionen	2,1
	<hr/> 35,5
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 9 Positionen:</b>	<b>109,9</b>

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)	in Mio. Fr.
10) Erlös aus veräussertem Grundeigentum	3,6
	<hr/> 3,6
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	in Mio. Fr.
11) Ergänzungsleistungen AHV/IV	13,2
12) Betriebsbeitrag an die soH (inkl. Rückstellung von 11,0 Mio. Fr.)	11,0
13) Rückstellung Planungsmehrwert, Kaufvertrag Grundbuch Luterbach Nr. 770 (Borregaard)	4,7
14) Bildung Rückstellungen Globalbudgetreserven	4,1
15) Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug	2,0
	<hr/> 35,0
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 6 Positionen:</b>	<b>38,6</b>

Die oben aufgeführten 15 Positionen (+ 71,3 Mio. Fr.) vermögen die Verbesserung des operativen Ergebnisses von 83,0 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag zu 86% zu erklären.

13) Als Planungsmehrwert gilt die Differenz zwischen dem heutigen Verkehrswert für voll erschlossenes Industrieland und dem künftigen Verkehrswert mit dem in Rechtskraft stehenden revidierten Zonenplan. Sofern die Differenz kleiner ist als Fr. 30.-/m<sup>2</sup> wird kein Planungsmehrwert ausbezahlt, sofern die Differenz grösser ist als Fr. 30.-/m<sup>2</sup> wird davon Fr. 20.-/m<sup>2</sup> oder insgesamt Fr. 4'721'600.- zur Auszahlung kommen. Diese Vereinbarung gilt bis 5 Jahre nach Eintritt der Rechtskraft der geänderten Nutzungspläne.

### 1.1.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
1) Spitalbauten	10,2
2) Kantonsstrassenbau	6,2
3) Auflösung Rückstellungen nicht beanspruchter Globalbudgetkredite	2,2
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 4 Positionen</b>	<b>18,6</b>

Die oben aufgeführten 3 Positionen (- 18,6 Mio. Fr.) vermögen die Reduktion der Nettoinvestitionen von 19,7 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag zu 94% zu erklären.

## 1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2009 und Rechnung 2010

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2009 und der Rechnung 2010 (ohne durchlaufende Beiträge, Spezialfinanzierungen und Nachtragskredite) sind in der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.2.1 Erfolgsrechnung

Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):

1) Zinsendienst	5,2
2) Sozialeleistungen (inkl. Korrektur von 2,9 Mio. Fr. aus dem Vorjahr)	4,3
3) Betriebskosten-/Defizitbeiträge an Sonderschulheime	4,2
4) Soziale Institutionen	4,0
5) GB 'Mittelschulbildung'	2,9
	<hr/>
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 5 Positionen</b>	<b>20,6</b>

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)	in Mio. Fr.
6) Bundesanteile	16,4
7) Steuerertrag	5,0
8) Erlös aus veräussertem Grundeigentum	2,9
	<hr/>
	24,3

Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	in Mio. Fr.
9) Betriebsbeitrag an die soH (inkl. Rückstellung von 11,0 Mio. Fr.)	11,9
10) Ergänzungsleistungen AHV/IV	8,9
11) Betriebskosten-/Defizitbeiträge an Sonderschulheime	6,4
12) Prämienverbilligung KVG	5,6
13) Rückstellung Planungsmehrwert, Kaufvertrag Grundbuch Luterbach Nr. 770 (Borregaard)	4,7
14) Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3,6
15) GB 'Berufsschulbildung' (inkl. Rückstellung von 3,8 Mio. Fr.)	2,9
16) Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug	2,7
17) GB 'öffentlicher Verkehr'	2,2
18) GB 'Volksschulen und Kindergarten'	2,2
19) GB 'Gerichte'	2,0
	<hr/>
	53,1
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 14 Positionen</b>	<b>77,4</b>

Die oben aufgeführten 19 Positionen (- 56,8 Mio. Fr.) vermögen die Verschlechterung des operativen Ergebnisses von 63,2 Mio. Fr. gegenüber der Rechnung 2009 zu 90% zu erklären.

### 1.2.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
1) Spitalbauten	9,3
2) Auflösung Rückstellungen nicht beanspruchter Globalbudgetkredite	2,7
	<hr/>
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 2 Positionen</b>	<b>12,0</b>

Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
3) Kantonsstrassenbau	8,0
4) Umwelt	2,5
	<hr/>
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 2 Positionen</b>	<b>10,5</b>

Neben den oben aufgeführten 4 Positionen (- 1,5 Mio. Fr.) führten verschiedene kleinere Erhöhungen (bspw. Informationstechnologie + 1,9 Mio. Fr.) zu einer Zunahme der Nettoinvestitionen 2010 von 1,5 Mio. Fr. gegenüber der Rechnung 2009.

### 1.3 Finanzkennzahlen 2006 – 2010

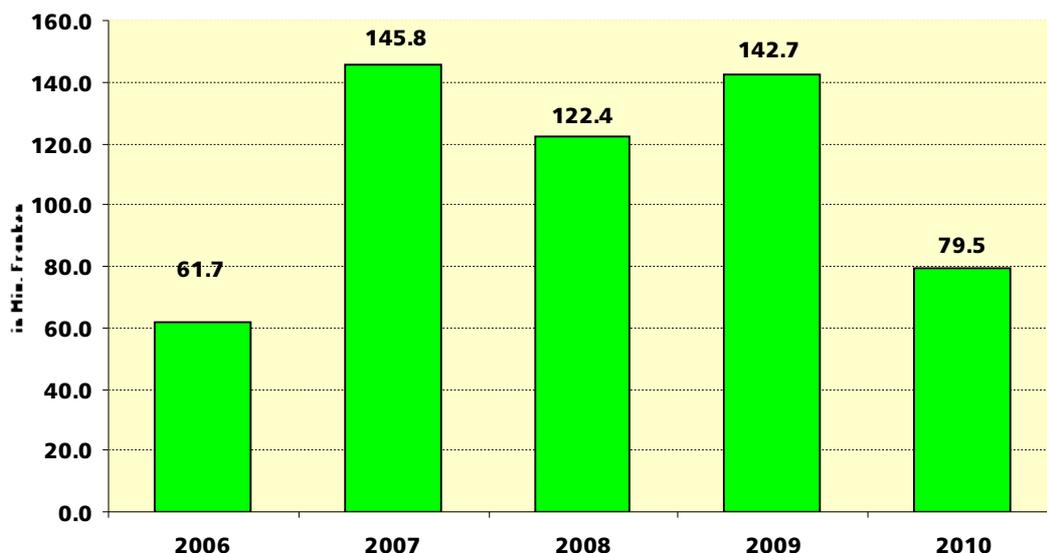
Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2006 bis 2010.

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2006	2007	2008	2009	2010
Cash Flow	138,0	244,9	195,4	219,6	168,7
- Abschreibungen	- 76,3	- 99,1	- 73,0	- 76,8	- 89,2
<b>Operatives Ergebnis ER</b>	<b>+ 61,7</b>	<b>+ 145,8</b>	<b>+ 122,4</b>	<b>+ 142,7</b>	<b>+ 79,5</b>
+ Bilanzbereinigung					
+ a.o. Erträge/Aufwände		- 69,1		+ 49,2	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+ 61,7</b>	<b>+ 76,7</b>	<b>+ 122,4</b>	<b>+ 191,9</b>	<b>+ 79,5</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>91,7</b>	<b>110,0</b>	<b>103,3</b>	<b>109,9</b>	<b>111,4</b>
<b>Operatives Finanzierungsergebnis</b>	<b>+ 46,3</b>	<b>+ 134,9</b>	<b>+ 92,1</b>	<b>+ 109,6</b>	<b>+ 57,2</b>
<b>Effektives Finanzierungsergebnis</b>	<b>+ 46,3</b>	<b>+ 134,9</b>	<b>+ 92,1</b>	<b>+ 158,8</b>	<b>+ 57,2</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>150%</b>	<b>223%</b>	<b>189%</b>	<b>200%</b>	<b>151%</b>
<b>Effektiver Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>150%</b>	<b>223%</b>	<b>189%</b>	<b>244%</b>	<b>151%</b>
Gesamtabschreibungssatz	22,1%	43,0%*	21,5%	20,5%	21,6%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>400,5</b>	<b>265,5</b>	<b>173,3</b>	<b>14,6</b>	<b>- 42,7</b>
Dito, in Fr. pro Einwohner	1'590	1'050	680	60	- 170
Nettozinsaufwand total	17,9	10,4	12,0	- 4,5	- 7,6
Dito, in % der Staatssteuern	2,5%	1,3%	1,6%	- 0,6%	- 1,0%
<b>Eigenkapital</b>	<b>81,7</b>	<b>158,4</b>	<b>280,9</b>	<b>472,8</b>	<b>552,3</b>
EinwohnerInnen per Ende Jahr	251'617	253'023	254'414	255'667	256'800

\* inkl. a.o. Abschreibungen (sonst 25,3%)

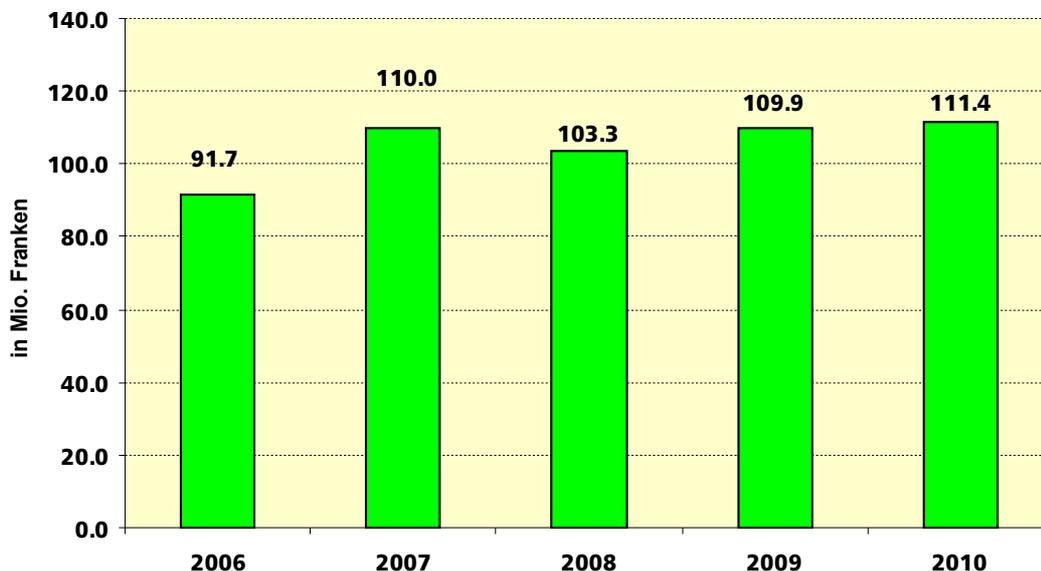
Der operative Cash Flow (ohne a.o. Erträge) liegt mit 168,7 Mio. Fr. um 50,9 Mio. Fr. unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2009: 219,6 Mio. Fr.).

#### Operatives Ergebnis (Ertragsüberschuss) (in Mio. Franken)



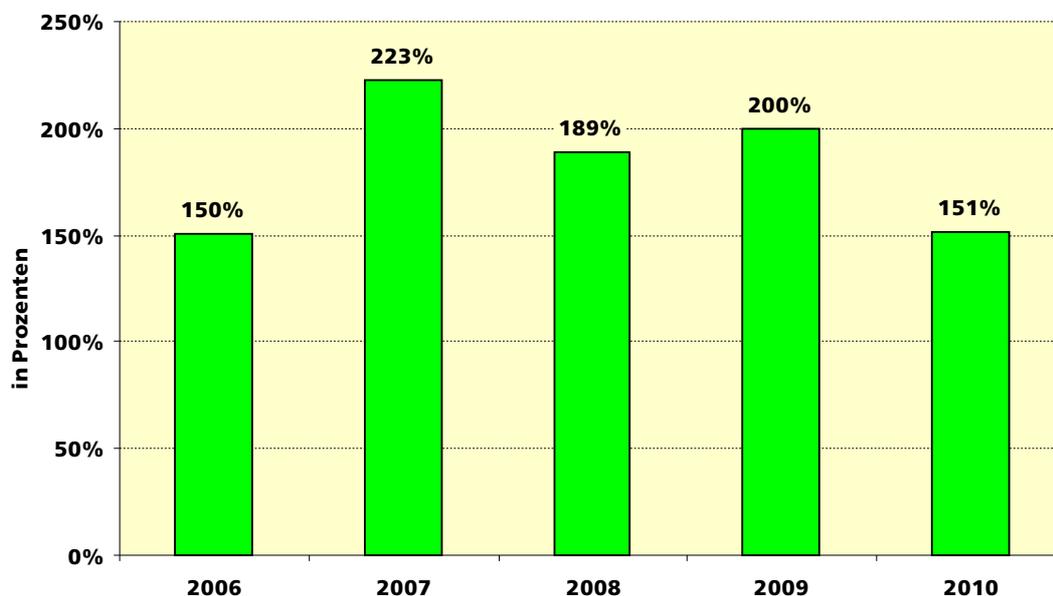
Seit 2003 schlossen die Rechnungen stets mit einem operativen Ertragsüberschuss ab. Diese Tendenz setzt sich 2010 erfreulicherweise fort.

### Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)



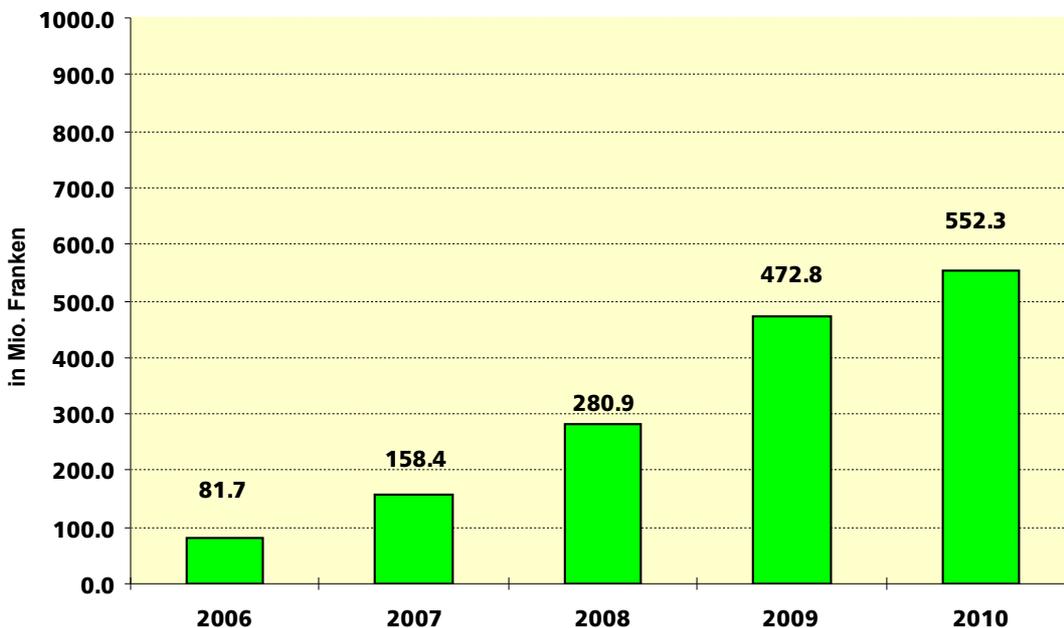
Mit Nettoinvestitionen von 111,4 Mio. Fr. liegt das Investitionsniveau 2010 leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die Höhe der ausgabenwirksamen Nettoinvestitionen beträgt 2010 effektiv 113,6 Mio. Fr. (111,4 Mio. Fr. plus Auflösung Globalbudgetreserven von 2,2 Mio. Fr.).

### Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



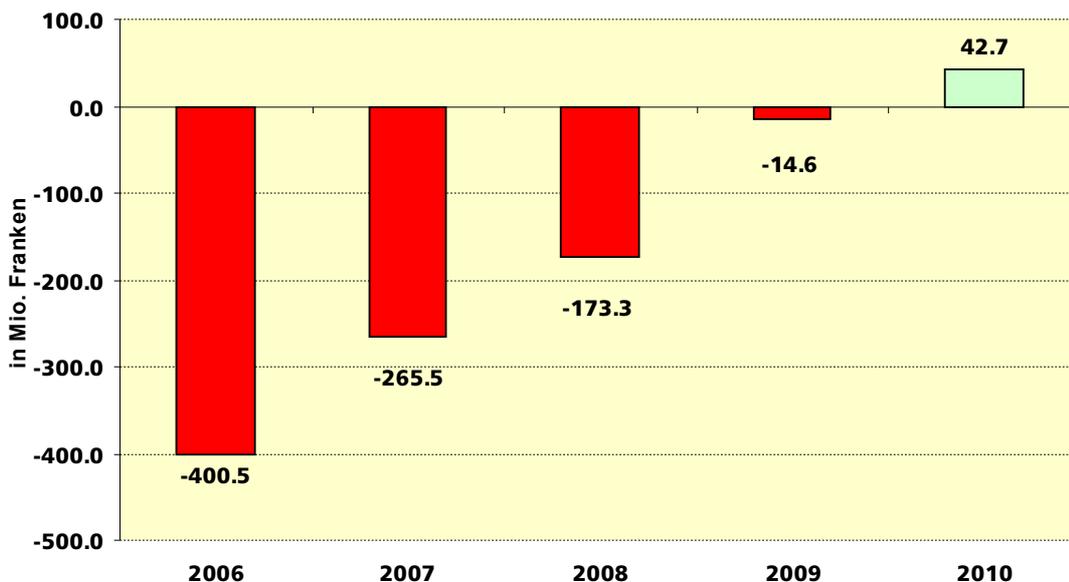
Aufgrund des hohen operativen Cash Flows und der gemässigten Investitionstätigkeit ergibt sich ein operativer Selbstfinanzierungsgrad von 151%. Im Vorjahr betrug er ausserordentlich gute 200% bei Nettoinvestitionen von 109,9 Mio. Fr. Die Vorgabe der Finanzkommission bezüglich eines Selbstfinanzierungsgrades von mindestens 100% konnte somit klar übertroffen werden.

**Eigenkapital**  
(in Mio. Franken)



Das Eigenkapital, welches erstmals 2005 entstanden ist, konnte mit dem Rechnungsabschluss 2010 weiter erhöht werden. Per 31. Dezember 2010 weist die Staatsbilanz ein Eigenkapital von 552,3 Mio. Fr. aus.

**Nettoverschuldung**  
(in Mio. Franken)



Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 151% (Finanzierungsüberschuss von 57,2 Mio. Fr.) kann im Berichtsjahr 2010 die Nettoverschuldung von 14,6 Mio. Fr. erstmals seit mehr als 50 Jahren in ein Nettovermögen von 42,7 Mio. Fr. verwandelt werden. Das Nettovermögen pro Einwohner beläuft sich per Ende 2010 auf rund 170 Fr. (Vorjahr: Nettoverschuldung pro Einwohner von 60 Fr.).

## 1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

### 1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Aufwand	5,5	5,6	5,5	- 0,1
Ertrag	- 0,6	- 0,5	- 0,4	0,1
Verrechnungen	- 1,4	- 1,5	- 1,5	0
<b>Saldo</b>	<b>3,5</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>0</b>

Keine Bemerkungen.

- Staatskanzlei

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Aufwand	11,5	11,2	11,0	- 0,2
Ertrag	- 3,0	- 2,9	- 3,4	- 0,5
Verrechnungen	- 5,8	- 5,9	- 5,8	0,1
<b>Saldo</b>	<b>2,7</b>	<b>2,4</b>	<b>1,8</b>	<b>- 0,6</b>

Infolge rekordhoher Lehrmittelverkäufe und leicht tieferer Portikosten im Berichtsjahr 2010 resultiert eine Saldoverbesserung in der Höhe von 0,6 Mio. Fr.. In der Rechnung 2009 erfolgte noch eine Saldoüberschreitung um ca. 0,3 Mio. Fr. aufgrund einmaliger Vorinvestitionen in neue Lehrmittel im Eigenverlag.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Aufwand	207,2	231,6	223,9	- 7,8
Ertrag	- 102,3	- 119,6	- 109,5	10,1
Verrechnungen	- 83,1	- 78,8	- 82,6	- 3,7
<b>Saldo</b>	<b>21,8</b>	<b>33,2</b>	<b>31,8</b>	<b>- 1,4</b>

Minderaufwände bei den Abschreibungen von 3,3 Mio. Fr., den Beiträgen an konzessionierten Transportunternehmen von 3,2 Mio. Fr. und beim tieferen Honorarvolumen (zurückgestellte oder günstiger abgeschlossene Projekte) im Amt für Umwelt von 1,2 Mio. Fr. führten zu einer Aufwandreduktion von 7,8 Mio. Fr..

Der im Vergleich zum Voranschlag tiefer ausgefallene Ertrag ist geprägt durch die geringer als ursprünglich ausgefallenen Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (insbesondere Strassenbaufonds) in der Höhe von 9,5 Mio. Fr. und der nicht realisierten Buchgewinne im Rahmen von geplanten Landverkäufen (Voranschlag 3,8 Mio. Fr.).

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Aufwand	425,3	439,5	428,5	- 11,0
Ertrag	- 44,7	- 41,6	- 49,3	- 7,7
Verrechnungen	24,9	26,3	26,9	0,6
<b>Saldo</b>	<b>405,5</b>	<b>424,3</b>	<b>406,2</b>	<b>- 18,1</b>

Der Minderaufwand ist hauptsächlich auf die Budgetunterschreitung von 12,5 Mio. Fr. im Amt für Volksschule und Kindergarten (Beiträge an Gemeinden im Bereich Volksschule, Aufwand für Projekte und Budgetunterschreitung Globalbudget) zurückzuführen.

Der Mehrertrag ist hauptsächlich durch höhere Erträge an den kantonalen Schulen (2,5 Mio. Fr. Mittelschulen, 3,6 Mio. Fr. Berufsbildungszentren) sowie bei der Finanzgrösse Schulgelder (1,4 Mio. Fr. höhere Bundesbeiträge an Berufsbildung und höhere Berufsbildung) zu erklären.

Der Mehraufwand gegenüber der Rechnung 2009 von 3,2 Mio. Fr. ist auf die Bildung einer Rückstellung von 3,8 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn für die beabsichtigte Privatisierung und Fusion der Höheren Fachschulen Technik in Grenchen und Biel (RRB Nr. 2010/705 vom 20.4.2010) zurückzuführen.

Der Mehrertrag gegenüber der Rechnung 2009 von 4,6 Mio. Fr. beruht auf höheren Erträgen bei den kantonalen Schulen und der Finanzgrösse Schulgelder.

- Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE09*	VA10	RE10	Diff. 10
Aufwand	163,8	156,3	164,8	8,6
Ertrag	- 1'297,8	- 1'184,7	- 1'278,4	- 93,7
Verrechnungen	1,0	- 11,3	- 3,5	7,8
<b>Saldo</b>	<b>- 1'133,0</b>	<b>- 1'039,8</b>	<b>- 1'117,1</b>	<b>- 77,3</b>

\* ohne a.o. Ertrag von 49,2 Mio. Fr. (Buchgewinn aus dem Aktienverkauf)

Die Verbesserung gegenüber dem Budget von 77,3 Mio. Fr. ist hauptsächlich auf die Mehrerträge bei den Steuern (+ 73,0 Mio. Fr.) und den Bundesanteilen (+ 15,4 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Im Vergleich zur Rechnung 2009 waren vor allem bei den Bundesanteilen Mindereinnahmen (- 14,3 Mio. Fr.) zu verzeichnen. Ein stabiles Steuersubstrat und eine raschere Erholung der Wirtschaft von der Finanz- und Wirtschaftskrise führten zu einem praktisch unveränderten Steuerertrag. Auf der Aufwandseite fiel Dank eines günstigen Zinsumfeldes und der Abnahme des Fremdkapitals eine tiefere Zinslast an.

- Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Aufwand	726,9	761,2	783,4	22,2
Ertrag	- 306,2	- 321,5	- 327,5	- 6,0
Verrechnungen	67,7	69,8	68,8	- 1,1
<b>Saldo</b>	<b>488,4</b>	<b>509,6</b>	<b>524,7</b>	<b>15,1</b>

Das Budget wurde um 15,1 Mio. Fr. überschritten. Hauptgründe sind Mehraufwände bei den Betriebsbeiträgen an die Solothurner Spitäler AG (Rückstellungen PK + 11 Mio. Fr.) und bei den Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen (+ 5,2 Mio. Fr.) sowie Minderaufwände bei den Spitalbehandlungen gemäss KVG (- 1,6 Mio. Fr.).

Die Rechnung 2010 schliesst um 36,3 Mio. Fr. über dem Vorjahr ab. Erhöhungen gab es bei den Betriebsbeiträgen an die Solothurner Spitäler AG (+ 11,8 Mio. Fr.) und den Spitalbehandlungen gemäss KVG (+ 6,4 Mio. Fr.). Grund für die Mehraufwände war die Auflösung von in den letzten Jahren zuviel gebildeten Abgrenzungen im Jahr 2009 (-5,0 Mio. Franken). Weiter ins Gewicht fallende Mehraufwände liegen bei den Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen (+ 8,9 Mio. Fr.), bei der IPV (+ 4,0 Mio. Fr.) und bei den Taggeldern Straf- und Massnahmenvollzug (+ 2,7 Mio. Fr.).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Aufwand	178,6	176,3	181,9	5,6
Ertrag	- 123,0	- 124,1	- 127,7	- 3,6
Verrechnungen	- 5,4	- 1,0	- 4,8	- 3,8
<b>Saldo</b>	<b>50,2</b>	<b>51,2</b>	<b>49,4</b>	<b>- 1,8</b>

Das Ergebnis, leicht besser als budgetiert, ergibt sich aufgrund eines höheren Beitrags an den AVIG-Vollzug (Arbeitslosenkasse und RAV) im Amt für Wirtschaft und Arbeit (+ 1,8 Mio. Fr.), welcher durch die guten Abschlüsse der restlichen Ämter kompensiert werden konnte. Dieser AVIG-Beitrag wird vom Bund in Rechnung gestellt. Die Beitragshöhe ist zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt. Grössere Differenzen ergaben sich bei dem für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten Finanzausgleich Kirchgemeinden (Aufwand - 1,9 Mio. Fr.; Ertrag -5,7 Mio. Fr. und Zuweisung über interne Verrechnungen + 3,8 Mio. Fr.) und bei den durchlaufenden Bundesbeiträgen in den Bereichen Landwirtschaft (+ 4,6 Mio. Fr.) und Militär (+ 0,3 Mio. Fr.). Die Energiefachstelle erhielt 2,5 Mio. Fr. mehr Bundesgelder als budgetiert. Diese wurden 2010 über das Förderprogramm auch ausgeschüttet.

- Gerichte

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Aufwand	20,8	22,0	22,9	0,9
Ertrag	- 4,9	- 5,3	- 5,2	0,1
Verrechnungen	2,2	2,4	2,4	0
<b>Saldo</b>	<b>18,1</b>	<b>19,1</b>	<b>20,1</b>	<b>1,0</b>

Die Kostensteigerung um 0,9 Mio. Fr. im 2010 ist im wesentlichen auf höhere Ausgaben bei der unentgeltlichen Rechtspflege und vorallem bei den schwierig planbaren Kosten für die amtliche Verteidigung zurückzuführen. Im Jahr 2010 war eine deutliche Zunahme der erledigten Straffälle zu verzeichnen, welche auf die Erhöhung der Anzahl Staatsanwälte zurückzuführen ist.

## 1.4.2 Investitionsrechnung

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Ausgaben	139,6	180,9	148,6	- 32,3
Einnahmen	- 44,7	- 65,3	- 51,7	13,6
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>94,8</b>	<b>115,6</b>	<b>96,9</b>	<b>- 18,7</b>

Es wurden netto rund 49,1 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Die Nettoinvestitionen fielen rund 12,5 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert. Bauverzögerungen bei grossen Hochbau-Projekten führten zu geringeren Ausgaben von rund 9,7 Mio. Fr.. Das Amt für Umwelt musste wegen fehlender Ressourcen auf die Realisierung weniger wichtiger Kleinprojekte von insgesamt 1,0 Mio. Fr. verzichten. Infolge Vakanzen konnten im Projekt RADAV (amtliche Vermessung) 0,8 Mio. Fr. weniger als geplant investiert werden. Für den planbaren Unterhalt Hochbauamt wurden 2,2 Mio. Fr. mehr als geplant beantragt.

Die Nettoinvestitionen im Strassenbau betragen 47,8 Mio. Fr. und fielen rund 6,2 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert. Die Unterschreitung des Voranschlages ist unter anderem auf die kostengünstigeren Ausführungen der Grossprojekte Betonstrassensanierung H5 und Sanierung des Viadukts Wangen bei Olten zurückzuführen. Aufgrund von Bauverzögerungen mussten weiter vereinzelt Leistungen ins Jahr 2011 verschoben werden. Für die Verlängerung der Entlastung Region Olten (ERO) Richtung Westen, Projekt „Sanierung Bahnübergang Mühle“ (Teilumfahrung Rickenbach/Hägendorf), konnte keine zweckmässige Linienführung gefunden werden. Das Projekt wurde deshalb sisitiert.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Ausgaben	3,3	1,8	2,5	0,7
Einnahmen	- 2,5	- 1,5	- 1,8	- 0,3
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0,8</b>	<b>0,3</b>	<b>0,6</b>	<b>0,3</b>

Die Zunahme der Nettoausgaben in der Rechnung von 0,3 Mio. Fr. ist auf die Möblierung von fünf Schulzimmern sowie den Ersatz von sämtlichen Stühlen im Hauptgebäude der Kantonsschule Solothurn zurückzuführen. Da die Anschaffungen die Grenze von Fr. 50'000 überstiegen, wurden sie der Investitionsrechnung belastet (§ 39 WoV-G und § 29 WoV-VO).

Im 2009 leistete der Kanton Investitionsbeiträge an das Ausbildungszentrum des Gastgewerbes (SGB 145/2008) und an den Berufslernverbund Thal-Gäu-Bipperamt (RRB Nr. 2009/508).

- Finanzdepartement

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Ausgaben	7,8	8,6	7,1	- 1,5
Einnahmen	0	0	- 0,2	- 0,2
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>7,8</b>	<b>8,6</b>	<b>6,9</b>	<b>- 1,7</b>

Das Amt für Informatik und Organisation hatte im Projektbereich einen um 0,7 Mio. Fr. grösseren Finanzbedarf als budgetiert. Zusammen mit den Mehreinnahmen im Bereich Infrastruktur und der Auflösung von Globalbudget-Reserven der Investitionsrechnung von über 2,2 Mio. Fr. schliesst die Rechnung jedoch mit 6,9 Mio. Fr. um 1,7 Mio. Fr. unter dem Voranschlag ab.

- Departement des Innern

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Ausgaben	5,1	2,1	4,0	1,9
Einnahmen	- 2,5	0	- 1,1	- 1,1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2,7</b>	<b>2,1</b>	<b>2,9</b>	<b>0,8</b>

Die Investitionsrechnung des Departementes des Innern blieb mit Nettoausgaben von 2,9 Mio. Fr. um 0,8 Mio. Fr. über dem Voranschlag. Gründe sind höhere Ausgaben wegen Projekten aus dem Jahre 2009, die erst 2010 abgeschlossen werden konnten.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Fr.	RE09	VA10	RE10	Diff. 10
Ausgaben	11,3	8,7	9,3	0,6
Einnahmen	- 7,5	- 4,3	- 5,2	- 0,9
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>3,8</b>	<b>4,5</b>	<b>4,1</b>	<b>- 0,4</b>

Innerhalb des Finanzausgleichs Einwohnergemeinden wurden an Schulbauten Investitionsbeiträge von 0,9 Mio. Fr. anstelle der budgetierten 1,1 Mio. Fr. ausbezahlt. Für die Zufahrt zu Berghöfen wurden 0,6 Mio. Fr. anstelle der budgetierten 0,7 Mio. Fr. ausgegeben.

## 2. Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden finanzpolitischen Bedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

### **Wirtschaftswachstum 2010**

Gemäss den Angaben des SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft resultierte für das Gesamtjahr 2010 eine Zunahme des realen Bruttoinlandproduktes um 2,6%. Die Schweizer Wirtschaft setzte ihre Erholung nach der Jahresmitte 2010 fort. Das BIP-Wachstum wurde vor allem durch die Inlandnachfrage getragen, wogegen der Aussenhandel, insbesondere mit Dienstleistungen, stark dämpfend wirkte. Die Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich glücklicherweise weniger stark auf die Steuererträge ausgewirkt als noch Mitte 2009 befürchtet werden musste. Die durchschnittliche Jahreststeuerung im 2010 betrug 0,7%.

### **Staatssteuer**

Es wurde eine Staatssteuer von 105 % erhoben.

### **Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbudgetbeiträge Hauptstrassen**

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 11,2 Mio. Fr. (Vorjahr: 10,1 Mio. Fr.) sowie der Ertrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 10,6 Mio. Fr. (Vorjahr: 12,1 Mio. Fr.) und den Globalbudgetbeiträgen des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 1,0 Mio. Fr. (Vorjahr: 0,9 Mio. Fr.) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.

### **Löhne**

Im Jahr 2009 haben die Vertragsparteien, gestützt auf Artikel 17 des Gesamtarbeitsvertrages (GAV), über die Lohnentwicklung für 2010 verhandelt. Die Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) hat sich nach längeren Verhandlungen auf eine Erhöhung der Löhne für das Staatspersonal und die Lehrpersonen an den Volksschulen um 1,0% auf der Basis der im Jahre 2009 ausgerichteten Löhne ab dem 1. Januar 2010 geeinigt. Der Regierungsrat hat diesem in der GAVKO erzielten Verhandlungsergebnis am 18. August 2009 (RRB Nr. 2009/1485) zugestimmt. Die daraus folgenden Mehrkosten betragen rund 7,0 Mio. Fr..

### **Abschreibungen**

Die ordentlichen Abschreibungen sind mit 10 % auf dem Verwaltungsvermögen (39,9 Mio. Fr.) und 100 % auf den Spezialfinanzierungen (49,3 Mio. Fr.) in der Rechnung enthalten. Die Investitionsbeiträge werden seit dem 1.1.2008 in der Investitionsrechnung aktiviert, jedoch gleichzeitig in der Erfolgsrechnung zu 100% abgeschrieben.

### **Rückstellungen**

Mit dem Rechnungsabschluss wurden hauptsächlich folgende Rückstellungen gebildet oder erhöht:

- Rückstellungen Solothurner Spitäler AG (soH) im Umfang von 11 Mio. Fr.: Teilliquidation der Pensionskasse wegen der Schliessung der Klinik Allerheiligenberg (4,5 Mio. Fr.) und Übertritt / Einkauf von Mitarbeitenden soH in die Kantonale Pensionskasse Solothurn PKSO (6,5 Mio. Fr.).
- Für die beabsichtigte Privatisierung und Fusion der Höheren Fachschulen Technik in Grenchen und Biel wurde für die Schliessung der Deckungslücke Kantonale Pensionskasse Solothurn eine Rückstellung von 3,8 Mio. Fr. gebildet.
- Für die Abgeltung eines allfälligen Planungsmehrwertes im Zusammenhang mit dem Landerwerb GB Luterbach Nr. 770 (Borregaard) wurden 4,7 Mio. Fr. zurückgestellt (RRB Nr. 2010/2360 vom 14.12.2010).
- Um die Ertragsausfälle der Fachhochschule Nordwestschweiz zu decken, hat der Kantonsrat mit Beschluss SGB 101/2010 am 2.11.2010 einen Zusatzkredit von 2,6 Mio. Fr. bewilligt. Der Betrag wurde nach Rücksprache mit der kantonalen Finanzkontrolle vollumfänglich im 2010 zurückgestellt.
- Die Rückstellungen für gefährdete Steuerguthaben wurden um 1,0 Mio. Fr. auf neu 36,5 Mio. Fr. aufgestockt.
- Für nicht beanspruchte Globalbudgetkredite (Globalbudgetreserven) in der Erfolgsrechnung wurden die Rückstellungen um 1,4 Mio. Fr. auf neu 14,4 Mio. Fr. erhöht.

Mit dem Rechnungsabschluss wurden hauptsächlich folgende Rückstellungen vermindert oder aufgelöst:

- Die Rückstellung von 60,1 Mio. Fr. für die Ausfinanzierung der Deckungslücke Kantonale Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz konnte um 4,1 Mio. Fr. reduziert werden.
- In der Investitionsrechnung wurden die restlichen Rückstellungen für nicht beanspruchte Globalbudgetkredite von 2,2 Mio. Fr. per 31.12.2010 aufgelöst.
- Ab dem Jahre 2008 wurde die paritätische Finanzierung des Zivilschutzes erreicht. Die noch vorhandene Rückstellung für einen Ausgleich zwischen Kanton und Gemeinden von 0,7 Mio. Fr. konnte deshalb im 2010 aufgelöst werden.

Per saldo erhöhten sich die Rückstellungen von 125,2 Mio. Fr. per 31. Dezember 2009 um 16,0 Mio. Fr. auf 141,2 Mio. Fr. per 31. Dezember 2010.

### **Verzinsung Spezialfinanzierung**

Im Rechnungsjahr 2010 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

### **Formelle Grundlage**

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2010 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

### 3. Die grössten Aufwandpositionen

#### 3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2010 enthält eine Lohnerhöhung von 1,0 %. Dies führte zu einer Erhöhung der Besoldungskosten der Verwaltung, kantonalen Schulen, Anstalten und Gerichte von rund 3,3 Mio. Fr. (ohne Sozialversicherungsbeiträge), die in den Budgets der Dienststellen enthalten sind. Die Besoldungen der Spitäler und der Fachhochschule sind in den Staatsbeiträgen an die Spitäler bzw. an die Fachhochschule enthalten.

Departement	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'666'282	2'718'198	51'916	2,0
Staatskanzlei	3'108'686	3'097'655	- 11'031	- 0,4
Bau und Justiz	41'095'631	39'171'621	- 1'924'010	- 4,7
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	72'511'916	71'398'480	- 1'113'436	- 1,5
- Verwaltungspersonal	29'659'665	29'276'174	- 383'491	- 1,3
Finanz	49'850'498	49'262'404	- 588'093	- 1,2
Inneres	88'046'151	88'439'963	393'811	0,4
Volkswirtschaft	33'345'498	34'447'760	1'102'262	3,3
Gerichte				
- Richter	4'795'500	4'727'574	- 67'926	- 1,4
- Verwaltungspersonal	9'227'252	9'312'863	35'611	0,4
<b>Total Besoldungen</b>	<b>334'357'080</b>	<b>331'852'692</b>	<b>- 2'504'388</b>	<b>- 0,8</b>

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abnahme von 2,5 Mio. Fr. oder 0,8%, die sich auf verschiedene Positionen verteilt.

- Der Mehraufwand von 2,0% bei den Behörden ist auf mehr ausbezahlte Sitzungsgelder aufgrund einer höheren Anzahl Sessionshalbtage des Kantonsrates zurückzuführen.
- Der bedeutendste Minderaufwand ist beim Bau- und Justizdepartement zu verzeichnen. Späte Besetzung im 2010 von zusätzlich bewilligten Stellen im Hochbauamt, Vakanz im Amt für Verkehr und Tiefbau sowie im Amt für Geoinformation, späte Besetzung von Vakanz im Amt für Umwelt, Anstellung von Personal in vergleichsweise tiefen Erfahrungsstufen bei der Staatsanwaltschaft führten zu einem gegenüber der Planung tieferen Personalaufwand.
- Der Mehraufwand im Volkswirtschaftsdepartement resultiert aus dem Aufbau im Bereich Arbeitsmarkt (RAV). Die Besoldungskosten im Bereich Arbeitsmarkt werden vollumfänglich vom Bund getragen und sind für den Kanton saldoneutral.

## Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2009 / Rechnung 2010

<b>Departement</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Rechnung 2010</b>	<b>Differenz in Fr.</b>	<b>Differenz in %</b>
Behörden	2'621'574	2'718'198	96'624	3,7
Staatskanzlei	2'971'566	3'097'655	126'089	4,2
Bau und Justiz	37'982'320	39'171'621	1'189'301	3,1
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	70'560'055	71'398'480	838'425	1,2
- Verwaltungspersonal	28'045'973	29'276'174	1'230'201	4,4
Finanz	48'971'499	49'262'404	290'905	0,6
Inneres	84'385'309	88'439'963	4'054'654	4,8
Volkswirtschaft	32'559'121	34'447'760	1'888'639	5,8
Gerichte				
- Richter	4'559'503	4'727'574	168'071	3,7
- Verwaltungspersonal	8'906'047	9'312'863	406'816	4,6
<b>Total Besoldungen</b>	<b>321'562'968</b>	<b>331'852'692</b>	<b>10'289'724</b>	<b>3,2</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich der Besoldungsaufwand um insgesamt 10,3 Mio. Franken oder 3,2%. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Personalressourcen (+ 1,2%, siehe 3.1.1 Pensenübersicht), die gewährte Lohnerhöhung per 1.1.2010 von 1,0% und Stufenanstiege zurückzuführen.

- Die Zunahme bei den Behörden um 3,7% ist hauptsächlich auf mehr Sessionshalbtage des Kantonsrates zurückzuführen, während bei der Staatskanzlei geringfügige Pensenerhöhungen beim Datenschutz bzw. bei den Regierungsdiensten etwa die Hälfte der Differenz von 4,2% verursacht haben.
- Am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales werden im Schuljahr 2010/2011 mehr Klassen geführt. Das Lehrpersonal wird zum Verwaltungspersonal des Departementes für Bildung und Kultur gerechnet, was zu einem Anstieg von 0,5 Mio. Fr. führt. Am BBZ Olten wird der Rektor neu unter dem Verwaltungspersonal geführt (bisher Lehrkraft) und es wurden für die Betreuung der Informatik und im Hausdienst Pensen aufgestockt, was gesamthaft zu einer Veränderung von 0,3 Mio. Fr. führt. Das Case Management (Projekte des Bundes zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit) wirkt sich mit rund 0,2 Mio. Fr. aus.
- Der Hauptgrund für die Zunahme im Departement des Innern um 4,1 Mio. Fr. ist die Erhöhung des Globalbudgets 'Öffentliche Sicherheit' um 2,1 Mio. Fr. (SGB 168/2009 vom 8.12.2009) sowie bei der Polizei um + 1,9 Mio. Fr. (Verschiebung innerhalb des Personalbestandes, d.h. mehr Polizisten als Polizeianwärter).
- Die Zunahme im Volkswirtschaftsdepartement ist auf den Aufbau im Bereich Arbeitsmarkt (RAV und Arbeitslosenkasse, +1,6 Mio. Fr.) und den Aufbau in der Energiefachstelle (+0,2 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die Energiefachstelle wird seit 2009 mit einem separaten Globalbudget geführt und befand sich im Aufbau.

### 3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind sowie das Reinigungspersonal.

GB-Name	Pense nbestand per		Diffe renz	
	31.12.2009	31.12.2010	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	3.5	3.5	0.0	0.0%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	20.8	20.6	-0.2	-1.0%
Drucksachen/Lehrmittel	6.9	6.9	0.0	0.0%
<b>Total Behörden / Staatskanzlei</b>	<b>31.2</b>	<b>31.0</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.6%</b>
Führungsunterstützung BJD	18.5	17.9	-0.6	-3.2%
Raumplanung	16.5	17.1	0.6	3.6%
Hochbau (exkl. Hauswarte + Raumpflegepersonal)	25.0	26.4	1.4	5.6%
Strassenbau	122.5	118.2	-4.3	-3.5%
Öffentlicher Verkehr	3.0	3.0	0.0	0.0%
Umwelt	51.4	52.5	1.1	2.1%
Denkmalpflege und Archäologie	10.8	11.2	0.4	3.7%
Geoinformationen	9.7	8.7	-1.0	-10.3%
Jugendanwaltschaft	7.4	7.5	0.1	1.4%
Staatsanwaltschaft	58.3	60.4	2.1	3.6%
<b>Total Bau- und Justizdepartement</b>	<b>323.1</b>	<b>322.9</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.1%</b>
Führungsunterstützung DBK	15.0	14.8	-0.2	-1.3%
Volksschulen und Kindergarten	48.9	45.5	-3.4	-7.0%
Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,	37.4	38.8	1.4	3.7%
Kultur und Sport	16.7	18.1	1.4	8.4%
Mittelschulbildung	291.7	284.1	-7.6	-2.6%
Berufsschulbildung	308.7	317.8	9.1	2.9%
<b>Total Departement Bildung und Kultur</b>	<b>718.4</b>	<b>719.1</b>	<b>0.7</b>	<b>0.1%</b>
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.3	10.4	0.1	1.0%
Finanzen und Statistik	15.2	16.4	1.2	7.9%
Personalwesen	16.2	17.3	1.1	6.8%
Steuerwesen	184.9	186.2	1.3	0.7%
Informationstechnologie	40.1	42.6	2.5	6.2%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	173.6	174.8	1.2	0.7%
Staatsaufsichtswesen	6.6	5.6	-1.0	-15.2%
<b>Total Finanzdepartement</b>	<b>446.9</b>	<b>453.3</b>	<b>6.4</b>	<b>1.4%</b>
Gesundheit	34.3	35.4	1.1	3.2%
Soziale Sicherheit	59.6	60.4	0.8	1.3%
Öffentliche Sicherheit	84.0	101.5	17.5	20.8%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	95.3	96.7	1.4	1.5%
Justizvollzug	98.1	100.7	2.6	2.7%
Polizei	479.2	480.4	1.2	0.3%
<b>Total Departement des Innern</b>	<b>850.5</b>	<b>875.1</b>	<b>24.6</b>	<b>2.9%</b>
Führungsunterstützung VWD	10.4	10.1	-0.3	-2.9%
Wirtschaft und Arbeit	165.5	162.3	-3.2	-1.9%
Energiefachstelle	3.8	3.9	0.1	2.6%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	33.3	32.5	-0.8	-2.4%
Wald, Jagd und Fischerei	14.1	15.0	0.9	6.4%
Landwirtschaft	58.2	61.7	3.5	6.0%
Militär und Bevölkerungsschutz	38.0	37.0	-1.0	-2.6%
<b>Total Volkswirtschaftsdepartement</b>	<b>323.3</b>	<b>322.5</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.2%</b>
Gerichte	104.0	108.0	4.0	3.8%
<b>Total Gerichte</b>	<b>104.0</b>	<b>108.0</b>	<b>4.0</b>	<b>3.8%</b>
<b>TOTAL Globalbudgets</b>	<b>2'797.4</b>	<b>2'831.9</b>	<b>34.5</b>	<b>1.2%</b>

- Der ausgewiesene Pensenanstieg von 5.6% im Hochbauamt ist auf die Besetzung von zwei der bewilligten zusätzlichen Stellen zurückzuführen.
- Der Pensenanstieg im Amt für Kultur und Sport von 1,4 Vollstellen ist zurückzuführen auf eine befristete Anstellung eines Praktikanten für die Dokumentationsstelle und die Anstellung einer Aushilfe, um einen Mutterschaftsurlaub zu überbrücken.
- Im Amt für Finanzen wurde das Kompetenzzentrum SAP aufgrund neuer und zusätzlicher Anforderungen sowie der verwaltungsweiten SAP-Standardisierung mit einem Mitarbeiter verstärkt, was zu Einsparungen bei externen Beratungskosten führte.
- Der Pensenanstieg im Personalamt ist auf die Anstellung von Aushilfen im Zusammenhang mit dem Mutterschaftsurlaub von Mitarbeiterinnen zurückzuführen .
- Im Amt für Informatik wurde im Zuge der neuen IT-Strategie der Pensenbestand erhöht und zusätzliche Mitarbeitende angestellt.
- Der Pensenzuwachs im Globalbudget öffentliche Sicherheit ist auf die bewilligte Erhöhung um 7,6 Pensen im Bereich Straf- und Massnahmenvollzug und 11 Pensen im Bereich biometrische Ausweise zurückzuführen.
- Der Pensenanstieg im Amt für Wald, Jagd und Fischerei ist temporär und auf eine Überschneidung bei einer Pensionierung zurückzuführen.
- Beim Amt für Landwirtschaft mussten aufgrund höherer Schlachtzahlen die Pensen bei der Fleischkontrolle um 1,6 Stellen erhöht werden. Diese Stellen sind durch den Gebührenertrag vollumfänglich gedeckt. Zusätzlich führt eine befristete Mutterschaftsurlaubsvertretung zu einer Erhöhung um ein volles Pensum.

### 3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 67,3 Mio. Fr. (Vorjahr 65,8 Mio. Fr.). Das sind 20,3 % der Bruttobesoldungen (Vorjahr 20,5 %). Die Zahlen 2009 und 2010 sind um die im Jahr 2009 im Amt für Wirtschaft und Arbeit irrtümlicherweise zu viel verbuchten Sozialleistungen von 2,9 Mio. Fr. bereinigt.

### 3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Netto-Aufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.).

Jahr	Volks- schulen	Mittel- Schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	<b>Total</b>
2006	123'628	54'457	41'535	35'292	27'104	<b>282'016</b>
2007	129'046	46'540	42'642	45'778	27'508	<b>291'514</b>
2008	162'517	49'963	46'705	<sup>1)</sup> 82'126	27'396	<b>368'707</b>
2009	179'884	53'564	46'984	30'658	28'108	<b>339'198</b>
2010	179'077	50'741	<sup>2)</sup> 49'875	<sup>3)</sup> 30'489	29'055	<b>339'237</b>

- 1) Inkl. Bildung einer Rückstellung von 48,4 Mio Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn gemäss Kantonsratsbeschlüssen SGB 229/2004 vom 4.5.2005 und SGB 090/2009 vom 23.6.2009.
- 2) Inkl. Bildung einer Rückstellung von 3,8 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die beabsichtigte Privatisierung und Fusion der Höheren Fachschulen Technik in Grenchen und Biel (RRB Nr. 2010/705 vom 20.4.2010).
- 3) Inkl. Auflösung der Rückstellung von 4,1 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Schulbereich praktisch unverändert geblieben. Abweichungen in den einzelnen Sparten sind vor allem auf Folgendes zurückzuführen:

- Im Bereich der Volksschulen ergibt sich ein Minderaufwand von 0,8 Mio. Fr. infolge geringerer Ausgaben von 4,2 Mio. Fr. im Sonderschulbereich von (tiefere Beiträge an Sonderschulheime 5,9 Mio. Fr. und höhere Beiträge an Gemeinden 1,8 Mio. Fr.), sowie Mehraufwände im Globalbudget 'Volksschulen und Kindergarten' von 2,2 Mio. Fr. (externe Evaluation als Folge der geleiteten Schulen, höhere Besoldungen und höhere interne Verrechnungen) und im Volksschulbereich von 1,0 Mio. Fr. (höhere Beiträge an Gemeinden für Schulleitungen und an Kantone für Projekte).
- Im Bereich der Mittelschulen ist der Minderaufwand von 2,8 Mio. Fr. hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im 2009 eine Rückstellung in der Höhe von 1,5 Mio. Fr. für den Sozialplan (RRB Nr. 2009/2289 vom 7.12.2009) als Folge der Reform Sekundarstufe I gebildet wurde (die Sekundarstufe P dauert nur noch zwei Jahre, das Untergymnasium dauerte 3 Jahre). Wegen der grösseren Anzahl Schüler/innen liegen die Erträge um 1,2 Mio. Fr. höher als im Vorjahr.
- Im Bereich der Berufsschulen beruht der Mehraufwand von 2,9 Mio. Fr. hauptsächlich auf der Bildung einer Rückstellung von 3,8 Mio. Fr. für die Schliessung der Deckungslücke der Kantonalen Pensionskasse Solothurn für die beabsichtigte Privatisierung und Fusion der Höheren Fachschulen Technik in Grenchen und Biel (RRB Nr. 2010/705 vom 20.4.2010).
- Bei den Universitäten ist die grössere Anzahl Studierende für den Mehraufwand von 0,9 Mio. Fr. verantwortlich.

### 3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

#### 3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Nettoverschuldung</b> (in Mio. Fr.)	2006	2007	2008	2009	2010
Fremdkapital*	1'351,5	1'337,2	1'133,3	1'021,9	924,7
Spezialfinanzierungen (netto)	47,4	33,6	46,4	55,0	34,3
Total fremde Mittel	1'398,9	1'370,8	1'179,7	1'076,9	959,0
./. Finanzvermögen	998,4	1'105,2	1'006,4	1'062,3	1'001,7
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>400,5</b>	<b>265,6</b>	<b>173,3</b>	<b>14,6</b>	<b>-42,7</b>

\*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2010 total 70,0 Mio. Fr.)

#### 3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden nach Neuem Rechnungsmodell den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2006 präsentiert sich wie folgt:

<b>Zinsendienst</b> (in Mio. Fr.)	2006	2007	2008	2009	2010
Passivzinsen	40,2	36,9	34,6	27,2	22,6
Vermögenserträge*	22,3	26,5	22,6	31,7	30,2
Nettozinsaufwand	17,9	10,4	12,0	- 4,5	-7,6
Total Staatssteuern	711,5	814,5	762,9	797,0	794,7
<b>Nettozinsaufwand in % Staatssteuern</b>	<b>2,5</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>- 0,6</b>	<b>-1,0</b>

\*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2010 wird ein Nettozinsertrag von 7,6 Mio. Fr. ausgewiesen (2009: Nettozinsertrag 4,5 Mio. Fr.). Dies entspricht einer Verbesserung von 3,1 Mio. Fr. Diese Entwicklung ist vorallem auf den Rückgang der langfristigen Schulden und den dadurch tieferen Zinskosten zurückzuführen.

### 3.4 Abschreibungen

#### 3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2010, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsgüter ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2010 wie folgt:

**Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Fr.**

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	266,0	301,1
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr	68,6	63,0
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr <u>vor</u> Abschreibungen	334,6	364,1
<b>Ordentliche Abschreibungen</b>	<b>33,5</b>	<b>36,4</b>
<b>Restbuchwert per 31. Dezember</b>	<b>301,1</b>	<b>327,7</b>

In der Staatsrechnung 2010 wurden auf dem Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen von insgesamt 39,9 Mio. Fr. vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Abschreibungen von 10% auf Verwaltungsvermögen	36,4
Abschreibungen für Wertberichtigungen öffentl. Verkehr 2010	3,5
<b>Total ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen</b>	<b>39,9</b>

Auf den Spezialfinanzierungen (Strassenbauten, usw.) werden die Nettoinvestitionen in der Höhe von insgesamt 49,3 Mio. Fr. (Voranschlag: 55,8 Mio. Fr.) vollständig abgeschrieben.

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögen wird wie folgt berechnet:

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2010	364,1
+ abzuschreibende Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen 2010	49,3
<b>= Total abzuschreibende Aktiven</b>	<b>413,4</b>

Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	39,9
+ Abschreibungen auf Spezialfinanzierungen	49,3
<b>= Für die Berechnung des Gesamtabschreibungssatzes massgebende Abschreibungsgrösse</b>	<b>89,2</b>

Gesamtabschreibungssatz (in %) =  $(89,2 \text{ Mio. Fr.} \times 100) / 413,4 \text{ Mio. Fr.}$  21,6%

### 3.4.2 Finanzvermögen

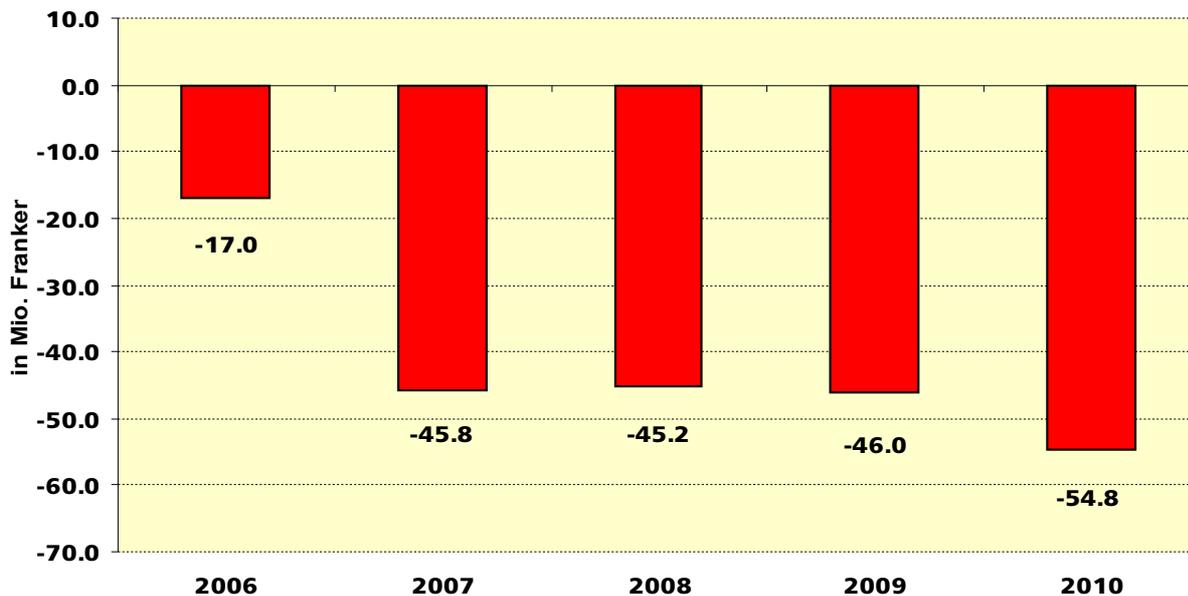
Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 21,0 Mio. Fr. (Vorjahr: 20,6 Mio. Fr.). Daran partizipieren nebst Strafverfolgung und Justizadministration (2,5 Mio. Fr.), Gerichten (1,4 Mio. Fr.), Amtschreibereien (0,1 Mio. Fr.) und Motorfahrzeugkontrolle (0,2 Mio. Fr.) vor allem das Steueramt mit folgenden Verlusten von insgesamt 16,9 Mio. Fr.:

	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürlichen Personen	0,9
Uneinbringliche Staatssteuern Natürlichen Personen	13,7
Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern Juristischen Personen	0,3
Erlassene und uneinbringliche Spitalsteuern	0,1
Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	0,9
Rückstellung Steuerausstände	1,0
<b>Total</b>	<b>16,9</b>

Die auf den Staatssteuern abgeschrieben Beträge machen 2,1 % des gesamten Staatssteuerertrages aus und liegen damit über dem Vorjahr (2009: 2,0%).

### 3.5 Strassenbaufonds

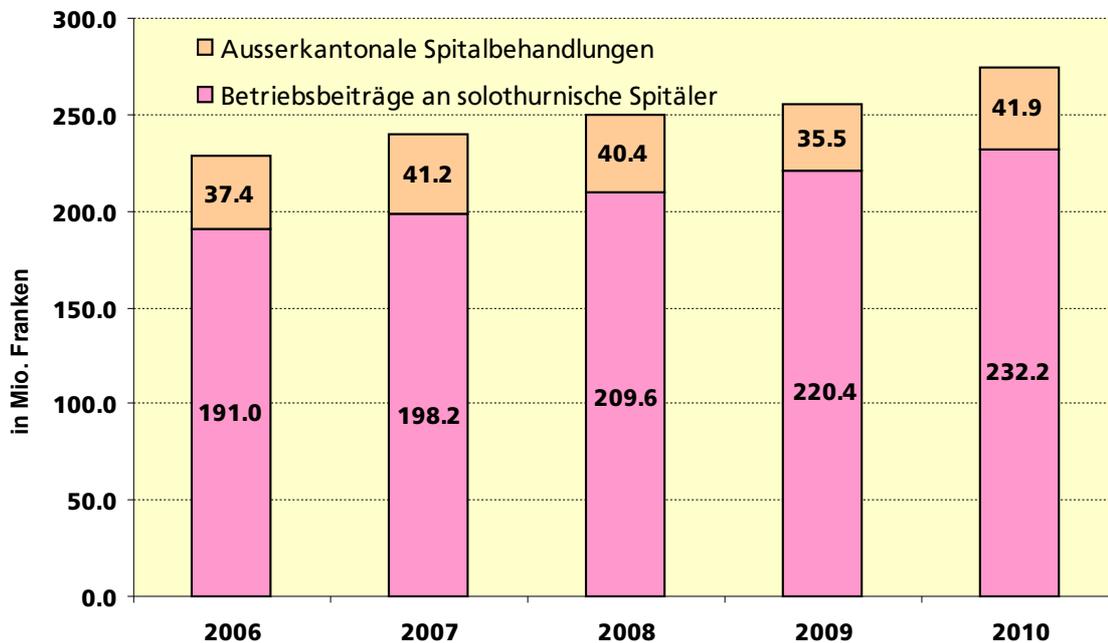
- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung ‚Strassenbaufonds‘ gedeckt. Aufgrund der intensiven Bautätigkeiten im Zusammenhang mit dem Baufortschritt im Projekt „Entlastung Region Olten“ (ERO) nimmt die Verschuldung der Spezialfinanzierung im Jahr 2010 um weitere 8,8 Mio. Fr. zu. Die Fondsverschuldung steigt per Ende Jahr von 46,0 Mio. Fr. auf 54,8 Mio. Fr. an. Der Strassenbaufonds ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist per 31.12.2010 ein Eigenkapital von 22,8 Mio. Fr. aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten 77,6 Mio. Fr..

### 3.6 Inner- und ausserkantonale Spitalbehandlungen

#### Spitalkosten inner- und ausserkantonale (in Mio. Franken)



Die Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen netto 41,9 Mio. Fr. und liegen damit um 6,4 Mio. Fr. ber der Rechnung 2009 (35,5 Mio. Fr.). Ein Grund für die Mehraufwände war die Auflösung von in den letzten Jahren zuviel gebildeten Abgrenzungen im Jahr 2009 (-5,0 Mio. Franken). Die Rechnung 2010 liegt aufgrund weniger erhaltener Rechnungen 1,6 Mio. Fr. unter dem Budget 2010.

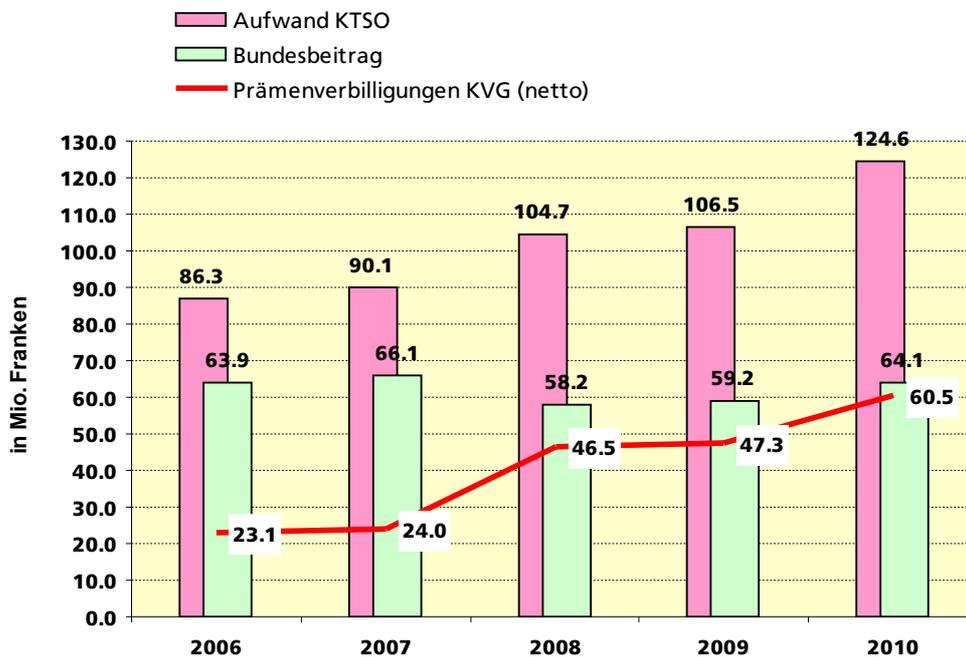
Für die Solothurner Spitäler AG (soH) wurde wie budgetiert ein Betriebsbeitrag von 221,2 Mio. Fr. berwiesen. Zudem wurden Rückstellungen im Umfang von 11 Mio. Fr. für die Pensionskasse gebildet (Teilliquidation der Pensionskasse wegen der Schliessung der Klinik Allerheiligenberg, bertritt/Einkauf von Mitarbeitenden soH in die Kantonale Pensionskasse Solothurn PKSO).

### 3.7 Soziale Sicherheit

Die Nettoaufwendungen für die Sozialversicherungen betragen, einschliesslich Verwaltungskosten, 134,1 Mio. Fr. (Voranschlag 2010: 128,0 Mio. Fr.; Rechnung 2009: 119,1 Mio. Fr.). Die Rechnungen der einzelnen Versicherungen schliessen wie folgt ab:

- Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG wurden 124,6 Mio. Fr. (Vorjahr: 106,5 Mio. Fr.) aufgewendet. Der Bundesbeitrag an den Aufwand betrug 64,1 Mio. Fr. (Vorjahr: 59,2 Mio. Fr.), aus dem Ausgleichskonto IPV (Individuelle Prämienverbilligung) wurden 9,2 Mio. Fr. entnommen. Es resultiert eine Nettobelastung für den Kanton von 51,3 Mio. Fr. (Vorjahr: 47,3 Mio. Fr.).

### Prämienverbilligungen nach KVG (in Mio. Franken)



- Aus Ergänzungsleistungen zur AHV/IV mit einem Aufwand von 172,3 Mio. Fr. zu Gunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen von Bund und Einwohnergemeinden über 96,7 Mio. Fr. bleibt für den Kanton der Saldo von 77,2 Mio. Fr. inklusive Verwaltungsanteile (Voranschlag 2010: 64,0 Mio. Fr.; Rechnung 2009: 67,7 Mio. Fr.) zu tragen.
- Die Ergänzungsleistungen für Familien haben inklusive der Verwaltungskosten zu einem Aufwand von 1,5 Mio. Fr. geführt.
- Der Aufwand für Erlassen der Mindestbeiträge an AHV/IV/EO und die Beiträge der Kantone an die FL (Familienzulagen in der Landwirtschaft) belaufen sich auf 2,0 Mio. Fr. (Voranschlag 1,9 Mio. Fr., Vorjahr: 2,2 Mio. Fr.).

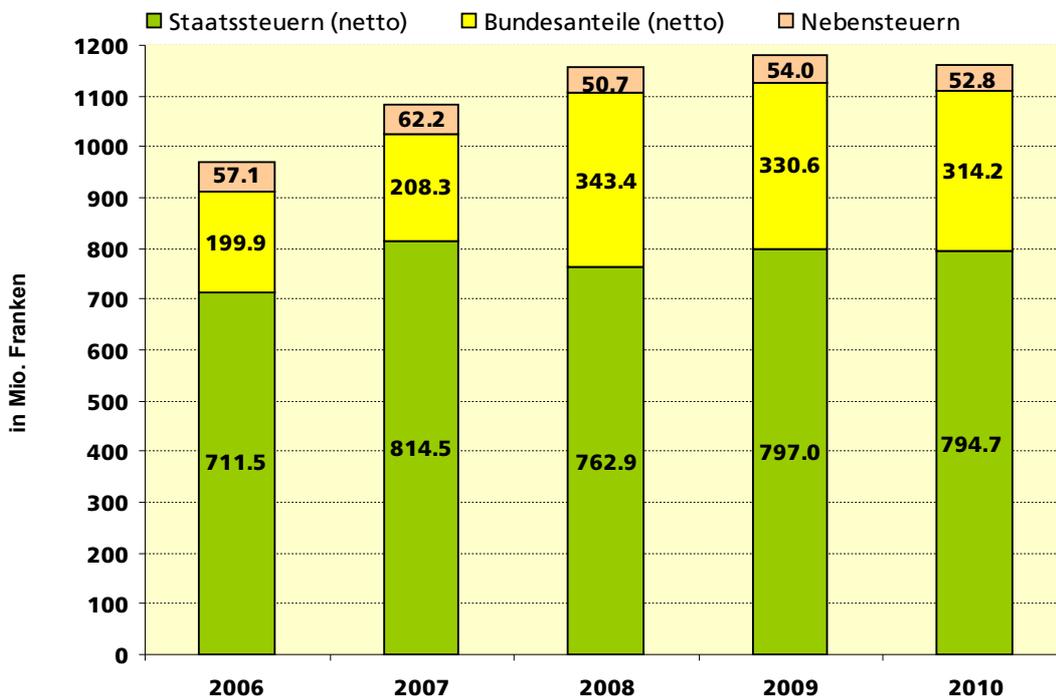
Der Nettoaufwand für die sozialen Dienste betrug 2,0 Mio. Fr. (Voranschlag 2010: 1,6 Mio. Fr.; Rechnung 2009: 0,5 Mio. Fr.). Damit wurden Hilfeleistungen für Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind, gewährleistet (Soforthilfe, längerfristige Hilfe, Entschädigung und Genugtuung). Zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung sind, für die Staatsrechnung kostenneutral, Kurse und Projekte im Betrag von 1,4 Mio. Fr. finanziert worden. Aus dem Alkoholzehntel sind, für die Staatsrechnung kostenneutral, Projekte im Umfang von 0,9 Mio. Fr. unterstützt oder durchgeführt worden (Suchtprävention).

Die sozialen Institutionen belasteten den Kanton netto mit 29,6 Mio. Fr. (Voranschlag 2010: 31,7 Mio. Fr.; Rechnung 2009: 33,5 Mio. Fr.) für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und Werkstätten.

Im Fachbereich Sozialhilfe und Asyl werden die kantonalen Erträge aus Rückerstattungen sowie die Asylrechnung ausgewiesen. Einem Aufwand (inkl. Verrechnungen) von 22,5 Mio. Fr. steht ein Ertrag von 22,5 Mio. Fr. gegenüber.

#### 4. Die grössten Ertragspositionen

##### Entwicklung wichtigste Erträge (in Mio. Franken)



Der Rückgang der wichtigsten Erträge um 19,9 Mio. Fr. gegenüber dem Vorjahr verteilt sich auf alle drei Positionen. Der Gesamtertrag im 2010 von 1'161,7 Mio. Fr. bewegt sich in der Höhe des Jahres 2008.

#### 4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 314,2 Mio. Fr. vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 302,7 Mio. Fr. per saldo um 11,5 Mio. Fr. übertroffen. Vor allem die Erträge bei der direkten Bundessteuer (+ 6,4 Mio. Fr.) und aus der Verrechnungssteuer (+ 5,3 Mio. Fr.) fielen deutlich höher aus als angenommen. Grund für die grossen Abweichungen sind die trüben Konjunkturaussichten, die 2009 zum Zeitpunkt der Budgetierung herrschten.

Die Abnahme der Bundesanteile gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den Rückgang beim NFA - Ressourcenausgleich (- 20,7 Mio. Fr.) zurückzuführen. Aufgrund der NFA wird der Allg. Treibstoffzollanteil ab 1.1.2008 zu 100% dem Strassenbaufonds zugewiesen.

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

<b>Bundesanteile</b> (in Mio. Fr.)	2006	2007	2008	2009	2010
- Ertrag Nationalbank	57,9	57,7	54,6	54,5	54,2
- Direkte Bundessteuer	47,5	49,7	55,3	53,9	57,4
- Verrechnungssteuer	13,8	14,8	21,0	14,1	15,1
- Finanzausgleichsbeitrag 1)	74,4	79,4	3,8	-	-
- NFA – Ressourcenausgleich	-	-	212,3	211,6	190,9
- NFA - Härteausgleich	-	-	- 4,1	- 4,1	- 4,1
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	-	0,5	0,5	0,6	0,4
- Allg. Treibstoffzollanteil 2)	6,2	6,3	-	-	-
- Rückerstattung CO2-Abgabe 3)	-	-	-	-	0,4
<b>Total</b>	<b>199,8</b>	<b>208,3</b>	<b>343,4</b>	<b>330,6</b>	<b>314,2</b>

- 1) Der Betrag von 3,8 Mio. Fr. im 2008 ist eine einmalige Nachzahlung des Bundes zur Abrechnung 2007 über den Finanzausgleich nach „altem“ Recht.
- 2) Entspricht nur dem Anteil am Allg. Treibstoffzollanteil, welcher der allgemeinen Staatsrechnung zugewiesen wurde.
- 3) Erstmalige Rückerstattung der CO2-Abgabe im 2010

## 4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern ist wie folgt in die Erfolgsrechnung eingesetzt worden:

<b>Staatssteuer</b> (in Mio. Fr.)	VA 10	RE 10	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Staatssteuer nat. Personen*/**	590,0	622,7	+ 32,7	+ 5,5
- Staatssteuer jur. Personen*	110,0	149,1	+ 39,1	+ 35,6
- Finanzausgleichssteuer	10,5	14,3	+ 3,8	+ 36,2
- Bussen (Strafsteuer)	1,0	0,7	- 0,3	- 30,0
- Grenzgängerbesteuerung	1,5	1,5	0	0
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	6,3	6,4	+ 0,1	+ 1,6
<b>Total</b>	<b>719,3</b>	<b>794,7</b>	<b>+ 75,4</b>	<b>+ 10,5</b>

\*) inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\*) inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2010 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt über dem Voranschlag (+ 75,4 Mio. Fr. oder + 10,5%). Bei den natürlichen Personen lag der Steuerertrag vor allem bei den Erträgen aus Vorjahren wesentlich über dem Voranschlag. Im Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages 2010 wurde von einer schlechteren wirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen. Erfreulicherweise ist dies nicht eingetroffen, so dass die guten Vorjahreswerte nochmals erreicht werden konnten.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2006 - 2010:

<b>Staatssteuern</b> (in Mio. Fr.)	2006	2007	2008	2009	2010
- Staatssteuer nat. Personen*/**	564,5	599,9	605,3	614,1	622,7
- Staatssteuer jur. Personen*	127,4	180,6	133,5	161,0	149,1
- Finanzausgleichssteuer	12,1	17,1	13,6	14,2	14,3
- Bussen (Strafsteuer)	0,5	0,9	1,3	0,2	0,7
- Grenzgängerbesteuerung	1,3	1,5	1,7	1,6	1,5
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	5,7	14,5	7,5	5,9	6,4
<b>Total</b>	<b>711,5</b>	<b>814,5</b>	<b>762,9</b>	<b>797,0</b>	<b>794,7</b>

\*) inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\*) inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme beim Ertrag der Staatssteuern um 2,3 Mio. Fr. oder 0,3% festzustellen. Die Abnahme ist den juristischen Personen zuzuschreiben.

### 4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2010 rund 286,8 Mio. Fr. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 34,6 Mio. Fr. aus den Jahren 1994 - 2008, 114,1 Mio. Fr. aus dem Jahr 2009 sowie 138,8 Mio. Fr. aus dem Jahr 2010. Die Höhe des Ausstandes ist grösstenteils den juristischen Personen zuzuschreiben.

Steuerausstand 1.1.2006	245'447'029 Fr.
Steuerausstand 1.1.2007	222'848'463 Fr.
Steuerausstand 1.1.2008	231'402'678 Fr.
Steuerausstand 1.1.2009	233'140'638 Fr.
Steuerausstand 1.1.2010	256'716'030 Fr.
Steuerausstand 31.12.2010	286'867'453 Fr.
Veränderung Steuerausstand per Ende 2010	+ 30'151'423 Fr.

Die markante Zunahme in den letzten beiden Jahren ist auf den höheren Steuerertrag sowie die Verschlechterung der allgemeinen Zahlungsmoral aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise zurückzuführen.

### 4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2010 liegt um 5,0 Mio. Fr. unter dem Budget. Bei den Handänderungssteuern ist der Rückgang von 3,5 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag vorallem auf die Aufhebung der Handänderungssteuer bei selbst bewohntem Wohneigentum ab 1.1.2011 zurückzuführen.

Nebensteuern (in Mio. Fr.)	VA 10	RE 10	Diff. in Fr.	Diff. in %
- Handänderungssteuer	35,5	32,0	- 3,5	- 9,9
- Erbschaftssteuer	15,5	14,0	- 1,5	- 9,7
- Nachlasssteuer	6,0	5,0	- 1,0	- 16,7
- Schenkungssteuer	0,8	1,8	+ 1,0	+ 125,0
<b>Total</b>	<b>57,8</b>	<b>52,8</b>	<b>- 5,0</b>	<b>- 8,7</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2006 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Fr.	2006	2007	2008	2009	2010
- Handänderungssteuer	33,9	40,9	33,8	35,1	32,0
- Erbschaftssteuer	16,0	14,9	11,5	13,7	14,0
- Nachlasssteuer	6,2	5,3	4,8	4,6	5,0
- Schenkungssteuer	1,0	1,1	0,6	0,6	1,8
<b>Total</b>	<b>57,1</b>	<b>62,2</b>	<b>50,7</b>	<b>54,0</b>	<b>52,8</b>

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 52,8 Mio. Fr. leicht unter dem Vorjahr, knapp über dem von 2008, jedoch deutlich unter den Zahlen der Jahre 2006 und 2007.